<<<REF: 01>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Fehlende Entscheidungen
* Wechselnde Ressourcen
* Konflikte im Team

<<<SECTION: Titel>>>

**Produktentwicklung mit hybridem Projektmanagement**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Verbesserung und Vereinheitlichung des hybriden Projektmanagements in der Produktentwicklung**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Mit mehr als 100 Jahren Erfahrung ist das Unternehmen einer der weltweit führenden Anbieter für industrielle Inspektionslösungen. Das breite Produktportfolio umfasst industrielle Röntgen- und Computertomografie, visuelle Ferninspektion sowie Ultraschall- und Wirbelstrominspektionen und bedient Kunden aus der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie ebenso wie aus der Elektronik- und Energiebranche.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Produktentwicklung mit hybridem Ansatz vereinheitlichen**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Zur Entwicklung eigener Produktlinien setzt das Unternehmen kundenspezifische Programme um. Die Herausforderung besteht darin, die eigenen Ressourcen- und Zeitplanungen so zu gestalten, dass die Anforderungen der Kundenprogramme erfüllt und deren Entwicklungsstände transparent gemacht werden. Das gewachsene, kundenindividuelle Vorgehen wurde deshalb zu einem einheitlichen Standard entwickelt, der durch den Einsatz eines hybriden Planungsvorgehens die spezifischen Gegebenheiten der Produktentwicklung berücksichtigt.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die Kulturveränderung in der Arbeitsweise war enorm und ist wie eine Welle durchs Unternehmen gerollt. Die klare Benennung von Zuständigkeiten und Klärung der Rollen waren wesentliche Faktoren, um Projekte unaufgeregter durchzuführen. Nun ist klar, wer warum in welcher Rolle ist und wer wann welche Information bekommt.“

– Leitung Technologieentwicklung, Bereich Industrielle Inspektion

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

Eine gezielte Analyse der bestehenden Projektmanagement-Methodik sowie Best Practices lieferte geeignete Maßnahmen, die Transparenz und damit die Termintreue von Programmen zu erhöhen. Die identifizierten Maßnahmen wurden in einem neuen Projektmanagement-Prozess dokumentiert und ihre Implementierung in zwei Programmen parallel begleitet.

Der neue hybride Ansatz erforderte die Kombination der bestehenden klassischen PM-Rollen mit agilen Rollen aus dem Scrum-Ansatz. Erst eine klare Rollendefinition verbunden mit definierten Kommunikationsstrukturen führte zu der gewünschten Steigerung der Transparenz über den Projektstatus. Die zeitgleiche Einführung eines digitalen Tools und die Zusammenführung der agilen und klassischen Planung in diesem System unterstützt die Ressourcen- und Zeitplanung nachhaltig.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 02>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Wechselnde Ressourcen
* Scope Creep / Priorisierung

<<<SECTION: Titel>>>

**Viele Organisationen – ein Netzwerk**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Aufbau eines bundesweit agierenden Netzwerks mit der Kanban-Methodik**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein deutschlandweit tätiger Interessenverband mit mehreren tausend Mitgliedern stand vor der Aufgabe, ein Netzwerk im Bildungsbereich aufzubauen. Ziel war es, trotz vieler parallellaufender Arbeitsschritte und Prozesse den Überblick zu behalten und gleichzeitig den teaminternen Wissensaustausch zu fördern.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Einführung der Kanban-Methodik**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das Projektteam entschied sich, die Kanban-Methodik einzuführen. Mit der neuen Arbeitsweise fiel es leichter, den Fokus auf die wichtigsten Aufgaben zu legen und kontinuierlich Transparenz über den Fortschritt zu erhalten. Eine zentrale Herausforderung war dabei, neuen Teammitgliedern den Einstieg zu erleichtern und eine Lösung für das häufige Wechseln zwischen Aufgaben zu finden.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Man kann sich Methodenwissen über Fachliteratur selbst aneignen. Doch der besondere Mehrwert lag in der individuellen Ausarbeitung der Methodik für die Bedarfssituation unseres Teams.“

– Leitung Koordinierungsstelle des Netzwerks

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

In einem Workshop wurde die Kanban-Methodik vermittelt und an die konkrete Bedarfssituation angepasst. Den entscheidenden Unterschied machte die Simulation der Kanban-Kernpraktiken. Mithilfe von Kanban-Ziele- und Kanban-Aufgaben-Boards konnte die Transparenz deutlich gesteigert und das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 03>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Wechselnde Ressourcen / Führungswechsel
* Mangelnde Unterstützung
* Konflikte im Team

<<<SECTION: Titel>>>

**Neue Projektreife für den Netzausbau**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Schaffung neuer Meeting-Strukturen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein mittelständisches Telekommunikationsunternehmen mit Sitz in Deutschland treibt den Glasfaserausbau in unterversorgten Regionen voran. Das Leistungsportfolio umfasst den Aufbau und Betrieb von Netzinfrastrukturen sowie die Bereitstellung von Internet-, Telefon- und TV-Diensten.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Erweiterung der Projektmanagement-Methodik**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das Projekt „FTTH – Rollout“ hatte das Ziel, kurzfristig eine hohe Anzahl an Kundenanschlüssen zu realisieren. Eine zentrale Herausforderung bestand darin, die Zusammenarbeit mit Tiefbaupartnern effektiv zu gestalten, um ambitionierte Ausbauziele zu erreichen. Zwar war ein Projektmanagement etabliert worden, inklusive klar definierter Rollen, doch zeigte sich schnell, dass Zuständigkeiten in der Praxis nicht immer eindeutig waren. Dies führte zu ineffizienter Kommunikation.

Weitere Hürden: Wichtige Projektbeteiligte konnten nicht regelmäßig an Meetings teilnehmen, die Steuerung konzentrierte sich stark auf den Bauprozess, während andere Abteilungen nur nach Bedarf eingebunden wurden. Zudem erschwerte eine komplexe Datenlage ein wirksames Reporting.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Neue Führungsstrukturen brachten unerwartete Herausforderungen, die durch die flexible Einführung agiler Praktiken und offene Kommunikation in Chancen verwandelt wurden. Dies unterstreicht die Bedeutung adaptiver Governance in der dynamischen Telekommunikationsbranche.“

– Leitungsebene Telekommunikationsunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

Das Projektteam wurde darin unterstützt, die Projektmanagement-Methodik weiterzuentwickeln und die Reife im PMO zu erhöhen. Da die Projektreife anfangs noch gering war, lag der Fokus auf schnellen, pragmatischen Maßnahmen:

* Einführung neuer, an agile Methoden angelehnter Meeting-Strukturen
* Zweiwöchige Sprints mit Planungs- und Review-Meetings
* Tägliche 15-minütige Stand-ups für Abstimmung und Informationsfluss
* Monatliche Retrospektiven zur kontinuierlichen Verbesserung

Durch die Retrospektiven konnten Prozesse gezielt angepasst werden, z. B. bei Meeting-Teilnehmern, Kommunikationswegen und Tagesordnungen. Ein wichtiges Ergebnis war die Einführung standardisierter Arbeitsabläufe für den FTTH-Rollout, die in Abstimmung mit allen relevanten Abteilungen entwickelt wurden.

Auch Veränderungen in der Führungsebene stellten das Projektteam vor neue Anforderungen. Diese wurden schnell aufgenommen und in die PMO-Governance integriert, sodass trotz wechselnder Rahmenbedingungen eine stabile Steuerung sichergestellt werden konnte.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 04>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Stakeholder torpedieren das Projekt
* Unklare Projektziele
* Mangelnde Ressourcen

<<<SECTION: Titel>>>

**Eröffnung eines neuen Konzerthauses**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Wie Projektmanagement die pünktliche Inbetriebnahme des Konzertbereichs ermöglichte**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein kommunales Unternehmen im Kulturbereich betreibt mehrere renommierte Spielstätten einer deutschen Großstadt. Mit der Fertigstellung eines neuen Konzerthauses von internationaler Strahlkraft stand das Team vor der Aufgabe, die Inbetriebnahme organisatorisch und operativ auf höchstem Niveau vorzubereiten – unter enormem öffentlichem Druck.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Inbetriebnahme des Konzerthauses**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das Bauprojekt hatte sich durch Verzögerungen und Kostensteigerungen über viele Jahre hingezogen. Nach einer umfassenden Projektneuordnung zwischen Bauherr, Architekten und Baufirma war es Aufgabe des Betreibers, innerhalb kurzer Zeit die betrieblichen Strukturen für den Konzertbetrieb aufzubauen. Dabei galt es, eine Vielzahl von Bereichen wie Veranstaltungsmanagement, Technik, Gebäude- und Infrastrukturmanagement sowie Besucherservice rechtzeitig und reibungslos auf die Eröffnung vorzubereiten.

Die besondere Herausforderung: Das Projektteam musste gleichzeitig eine völlig neue Projektmanagement-Arbeitsweise etablieren und diese sofort an einem hochkomplexen, öffentlichkeitswirksamen Großprojekt erproben.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die Herausforderung bestand vor allem darin, dass das Projektteam eine neue Arbeitsweise gleich mit einem sehr anspruchsvollen Projekt starten musste. Es ging also darum, innerhalb kurzer Zeit ein für das Unternehmen geeignetes Maß an Projektmanagement zu etablieren, damit es die bevorstehenden Aufgaben meistert.“

– Projektmanagement-Team, Kulturbetrieb

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Entwicklung eines Projektphasenplans und Verfeinerung mit dem Projektteam
* Einrichtung eines Projektbüros zur Unterstützung der Teilprojektleitungen
* Aufbau von Strukturen für Projektdokumentation und Berichtswesen
* Erstellung eines Projekthandbuchs in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen
* Begleitung bei der nachhaltigen Implementierung neuer PM-Methoden

Besonders herausfordernd waren die hohe öffentliche Aufmerksamkeit, der enorme Termindruck sowie die Vielzahl einzubindender Stakeholder. Gleichzeitig musste das Team neben der Projektumsetzung auch das laufende Tagesgeschäft bewältigen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 05>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Regulatorische Anforderungen
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team

<<<SECTION: Titel>>>

**Modernisierung der IT-Landschaft**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Grundsteinlegung für Endgerätemanagement aus der Cloud durch Einführung einer Mobile-Device-Management-Lösung**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein europäischer Netzbetreiber im Energiesektor stand vor der Aufgabe, seine IT-Landschaft umfassend zu modernisieren. Im Rahmen der IT-Strategie für Arbeitsplatzsysteme, Zusammenarbeit und Telefonie sollte der Grundstein für die sichere und flexible Bereitstellung mobiler Business-Applikationen gelegt werden.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: sichere Cloud-Infrastruktur**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Für die Umsetzung war der Aufbau einer Cloud-basierten Infrastruktur notwendig, die den hohen Anforderungen des unternehmensweiten Information Security Management Systems gerecht wird. Dazu wurde die Einführung eines Mobile-Device-Management-Systems (MDM) beschlossen.

Besonderes Augenmerk lag auf:

* der Berücksichtigung von Datenschutz und Verarbeitung personenbezogener Daten,
* der Auswahl und Anpassung geeigneter MDM-Technologie,
* der Migration in die Cloud,
* sowie der Einrichtung von Microsoft Azure.

Eine zusätzliche Herausforderung bestand in der Zusammenarbeit zwischen bereits agil arbeitenden IT-Einheiten und klassisch organisierten Geschäftsbereichen.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Mit der Einführung eines Mobile Device Managements aus der Cloud haben wir den ersten Schritt zur cloudbasierten Endgeräteverwaltung gemacht. Dank souveräner Projektsteuerung und enger Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde das Projekt erfolgreich umgesetzt.“

– Leitung IT-Entwicklung, Energieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Übernahme der Rollen Projektleitung und Product Owner
* Auswahl und kundenspezifische Anpassung der MDM-Technologie
* Steuerung der Cloud-Migration und Einrichtung von MS Azure
* Testmanagement zur Qualitätssicherung
* Stakeholdermanagement und Kommunikationsstrategie zur Begleitung des Projekts

Damit wurde die Grundlage für eine moderne, sichere und zukunftsorientierte Endgeräteverwaltung geschaffen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 06>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende Entscheidungen
* Barrieren
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Mangelnde Unterstützung

<<<SECTION: Titel>>>

**Einführung eines Projektportfoliomanagement-Prozesses**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Erhöhte Transparenz in der Gesamtheit der Projektlandschaft schaffen**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein international tätiges Medien- und Verlagsunternehmen im Gesundheitswesen stand vor der Aufgabe, den digitalen Wandel strategisch zu begleiten. Da immer mehr Arbeit in Projektstrukturen stattfand, sollten die Projektauswahl und die Steuerung der gesamten Projektlandschaft transparenter und einheitlicher gestaltet werden.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Heterogene Strukturen und fehlende Transparenz**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Bis dahin existierten in den verschiedenen Unternehmensteilen unterschiedliche Ansätze zur Projektsteuerung. Das führte zu Intransparenz und erschwerte die Entscheidungsprozesse. Ziel war daher die Einführung eines strategischen Projektportfoliomanagements, das:

* eine **detaillierte Bewertung** aller laufenden und zukünftigen Projekte ermöglicht,
* **einheitliche Regeln und Vorgaben** für die Projektarbeit schafft,
* und die **Geschwindigkeit und Qualität von Entscheidungen** verbessert.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Durch die Einführung des PPM hat das Unternehmen einen entscheidenden Meilenstein erreicht. Das Vorgehen schafft heute Transparenz auf allen Ebenen und erhöht dadurch die Geschwindigkeit der Entscheidungen und die Qualität der Projektergebnisse.“

– Projektmanagement-Team, Medienunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Erfassung des Status Quo und Erstellung eines vollständigen Projektportfolios
* Klassifizierung und Priorisierung der Projekte über ein zentrales Expertengremium
* Einführung einer Filter- und Steuerungsmethodik, um die Reife der Projekte stufenweise zu erhöhen
* Erstellung eines Projektmanagement-Handbuchs als Leitfaden für alle Unternehmensbereiche
* Durchführung von Workshops, Trainings und Coachings zur PM-Qualifizierung
* Aufbau eines Projektmanagement-Büros (PMO), zunächst interimistisch geführt, zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit

Die neuen Prozesse stießen anfangs auf Skepsis. Diese wurde durch offene Kommunikation, praxisnahe Beispiele und ausreichend Zeit zur Anpassung Schritt für Schritt abgebaut.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 07>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangelnde Ressourcen
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Barrieren
* Unklare Projektziele

<<<SECTION: Titel>>>

**Innovationsoffensive im Bereich vernetztes Zuhause**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Transformation zum digitalen Unternehmen – breiteres Produktportfolio und verbesserte Profitabilität**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein international agierender Anbieter von Kommunikationstechnologie war Anfang der 2010er-Jahre durch einen stark rückläufigen Markt im Kerngeschäft unter Druck geraten. Parallel zu einem Kosten- und Effizienzprogramm richtete sich das Unternehmen strategisch neu aus. In einer Innovationsinitiative wurde das Geschäftsmodell um zwei Wachstumsbereiche erweitert: Geschäftskundenlösungen und Smart-Home-Produkte.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Von der Hardware zur digitalen Dienstleistung**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das neue Geschäftsfeld „vernetztes Zuhause“ verband die Rolle des Hardware-Herstellers mit der eines Cloud-Services-Anbieters. Damit sollte der Zukunftsmarkt des Internet of Things erschlossen werden. Diese Entscheidung bedeutete für das Unternehmen nicht nur die Entwicklung einer neuen Produktkategorie, sondern auch den Übergang von einer traditionell geprägten Organisation hin zu einer dienstleistungs- und agilitätsorientierten Unternehmenskultur.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Das Unternehmen hatte verlernt, ganz Neues zu wagen. Früher dauerte es drei Jahre, um ein neues Produkt zu entwickeln. Nun entstand in nur einem Jahr eine völlig neue Produktkategorie.“

– Geschäftsführung, Technologieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

Die Projektmanager unterstützten die Transformation auf drei Ebenen:

* **Unternehmensebene**: Aufbau einer neuen Projektorganisation für die Business Unit, Ausrichtung an strategischen Zielen.
* **Projektebene**: Definition der Ablauforganisation, Integration agiler Methoden und Sicherstellung der Marktreife des neuen Produkts.
* **Mitarbeiterebene**: Unterstützung bei der Anpassung an die neue, dienstleistungsorientierte Organisations- und Führungskultur.

So konnte die Innovationsoffensive erfolgreich umgesetzt und eine neue Produktkategorie innerhalb kürzester Zeit marktreif gemacht werden.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 08>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Stakeholder torpedieren das Projekt
* Mangelnde Ressourcen
* Kommunikationsprobleme
* Schlechte Risikomanagement-Strategien

<<<SECTION: Titel>>>

**Vorbereitung entscheidender Schritte für die Wärmewende**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Erarbeitung eines „grünen“ Konzepts zur Lieferung regenerativer Wärme**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein kommunaler Energieversorger treibt mit verschiedenen Projekten die Energiewende voran. Charakteristisch für die Projekte im Energiesektor sind lange Vorlaufzeiten, bedingt durch komplexe Fragestellungen in Konzeption und Machbarkeitsprüfungen. Professionelles Projektmanagement stellt sicher, dass diese Projekte zentral koordiniert werden und Projektinformationen allen Beteiligten transparent zur Verfügung stehen.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Balance zwischen Kosten, Versorgungssicherheit und Akzeptanz**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Bei einem Großprojekt zur Wärmewende ging es darum, ein Konzept für regenerative Wärme als Ersatz für die bisherige Wärmeversorgung aus einem Kohlekraftwerk zu entwickeln. Die besonderen Herausforderungen lagen darin,

* **Preissteigerungen für Endverbraucher moderat zu halten**,
* gleichzeitig **Versorgungssicherheit zu gewährleisten**,
* **CO₂-Emissionen zu reduzieren**,
* und die **Akzeptanz bei Behörden und Bürger:innen** sicherzustellen.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Auf Basis der soliden Planung und zuverlässigen Durchführung konnten wir die Machbarkeitsstudie erfolgreich abschließen – trotz hoher Auslastung des Projektteams durch Tagesgeschäft und andere Projekte. Dank der strukturierten, übergreifenden Kommunikation hatte ich stets das Gesamtkonstrukt im Blick.“

– Bereichsleitung, kommunaler Energieversorger

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Interim-Projektmanagement über die gesamte Laufzeit
* Projektdefinition, -planung, -steuerung und -abschluss
* Aufbau und Betrieb eines Projektbüros
* Entwicklung einer angepassten PM-Methodik
* Moderation zur Abstimmung mit internen und externen Stakeholdern

Damit konnte eine fundierte Machbarkeitsstudie erstellt und ein entscheidender Beitrag zur Wärmewende geleistet werden.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 09>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Stakeholder torpedieren das Projekt
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Barrieren
* Fehlende Entscheidungen

<<<SECTION: Titel>>>

**Dem Wasser zum Schutz**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Entstehung eines neuen innovativen Betriebshofs**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Vier kommunale Unternehmen einer deutschen Großstadt bündelten ihre Anstrengungen, um gemeinsam einen neuen Betriebshof zu entwickeln. Ziel war es, den Anforderungen der wachsenden Stadt in den Bereichen zukunftsfähige Mobilität, Klimaschutz und nachhaltige Flächenentwicklung gerecht zu werden. Auf dem Gelände eines ehemaligen Klärwerks entstand so ein Projekt mit Vorbildfunktion – sowohl für innerstädtische Kooperationen als auch für nachhaltige Gewerbegebietsplanung.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Vier Unternehmen, ein gemeinsames Ziel\**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Mehrere städtische Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen mit unterschiedlichen Strukturen und Kulturen mussten ihre Bedarfe und Interessen in einem gemeinsamen Programm vereinen. Neben der Koordination von über 2000 zukünftigen Arbeitsplätzen war auch die Entwicklung eines Zielbildes und einer tragfähigen Entscheidungsstruktur erforderlich.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Dieses Projekt birgt eine Vorbildfunktion für innerstädtische Kooperationen und nachhaltige Gewerbegebiets­nutzung gleichermaßen.“

– Leitungsebene, kommunales Unternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Übernahme der unternehmensübergreifenden Programmprojektleitung
* Auswahl und Einführung einer geeigneten Programmmethodik, basierend auf öffentlichen Leitfäden
* Entwicklung eines gemeinsamen Zielverständnisses und Projektphasenplans
* Ableitung einer Entscheidungsstruktur für alle beteiligten Organisationen
* Aufsetzen eines Stakeholder-orientierten Kommunikationskonzepts inkl. Dokumenten- und Informationsmanagement
* Beratung der internen Programmleitung bei strategischen Entscheidungen
* Bedarfsanalyse nach DIN 18205 und Etablierung regelmäßiger Stakeholder-Kommunikation auf Verwaltungsebene
* Steuerung und Koordination aller Aktivitäten mit digitalen Tools (MS Teams, MS Planner)

<<<END-REF>>>

<<<REF: 10>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Unrealistische Zeitpläne
* Mangelnde Ressourcen
* Barrieren
* Kommunikationsprobleme
* Schlechte Risikomanagement-Strategien

<<<SECTION: Titel>>>

**Erweiterung des Werkgebiets und Vergrößerung der Abfüllkapazität**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Unterstützung der Projektleitung durch Kommunikation und Statusverfolgung**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein führender Anbieter von Mineralwasser und Erfrischungsgetränken in Deutschland plante, seine Abfüllkapazität durch die Errichtung einer neuen Betriebsstätte in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Werk deutlich zu erweitern. Innerhalb kurzer Zeit sollte eine zweite Abfüllanlage in Betrieb genommen werden. Schnell zeigte sich, dass das Vorhaben anspruchsvoll und zeitintensiv war und ein professionelles Projektmanagement erforderlich machte.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Schnelles Wachstum und Integration**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Besonders herausfordernd waren:

* die enge Zeitplanung für Aufbau und Inbetriebnahme der neuen Anlage,
* die parallele Steuerung von Bau, Technik, Dienstleistern und Personal,
* die notwendige Anpassung an Marktveränderungen durch ein flexibles Änderungsmanagement,
* sowie die soziale Komponente: rechtzeitige Rekrutierung und Schulung neuen Personals und die Integration der Belegschaft der beiden Standorte.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Ein Werk wurde in rasender Geschwindigkeit aufgebaut, der Anlagenbau hat trotz der hohen Anforderungen geklappt, und eine neue Betriebsstätte wurde erfolgreich in Betrieb genommen. Nord und Süd sind dabei zu einem Team zusammengewachsen.“

– Projektleitung, Getränkeunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Durchführung eines Lessons Learned zu Beginn des Projekts auf Basis früherer Werkserweiterungen
* Erstellung eines detaillierten Projektphasenplans mit Risikoanalysen
* Einrichtung eines Projektbüros zur operativen Unterstützung der Projektleitung
* Übernahme von Projektkommunikation, Statusverfolgung sowie Moderation von Workshops und Meetings
* Einführung eines effektiven Änderungsmanagements zur Reaktion auf Marktveränderungen
* Einsatz eines Kanban Boards für die strukturierte und selbstorganisierte Inbetriebnahme
* Begleitung der sozialen Integration durch Maßnahmen zum Teambuilding zwischen alter und neuer Betriebsstätte

<<<END-REF>>>

<<<REF: 11>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Unrealistische Zeitpläne
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Kommunikationsprobleme
* Barrieren

<<<SECTION: Titel>>>

**Websiteentwicklung mithilfe von Scrum**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Launch eines verbesserten Webshops mit gestärkter Kundenorientierung**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein etabliertes Handelsunternehmen im Bereich Wein und Spirituosen plante die Einführung eines neuen, modernen Webshops. Ziel war es, die Kundenorientierung zu stärken, die Zusammenarbeit zwischen Fachseite und Entwicklung zu intensivieren und dabei neue Impulse in der Arbeitsmethodik zu setzen.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Agile Methoden im zeitkritischen Projekt**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Die besondere Schwierigkeit lag darin, dass agile Projektmanagement-Methoden erstmalig eingeführt werden sollten – und das in einem Projekt mit fixem und ambitioniertem Zeitplan. Gleichzeitig musste die Akzeptanz für iterative Entwicklungsschritte geschaffen werden, ohne den Markteinführungstermin zu gefährden.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die gute und pragmatische Zusammenarbeit hat uns bei der Einführung agiler Methoden überzeugt. Mit methodischem Wissen, guten Ideen und Praxisbeispielen konnte innerhalb kürzester Zeit Akzeptanz im Team aufgebaut und die Zusammenarbeit zwischen Fachseite und Entwicklung gestärkt werden.“

– IT-Leitung, Handelsunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Agile Coaching und Interim Scrum Master
* Begleitung der Einführung agiler Methoden im Projektkontext
* Definition eines Minimal Viable Products (MVP) gemeinsam mit den Stakeholdern
* Förderung der Akzeptanz für iterative Entwicklung
* Unterstützung bei der Einhaltung des ambitionierten Zeitplans – der Webshop ging sogar vor dem geplanten Termin live

<<<END-REF>>>

<<<REF: 12>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Mangelnde Unterstützung
* Barrieren
* Fehlende Entscheidungen

<<<SECTION: Titel>>>

**Mehr Planungssicherheit durch Professionalisierung des Projektmanagements**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Einheitliches Vorgehen und gestärktes Nachtragsmanagement**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein mittelständisches Industrieunternehmen im Anlagen- und Rohrleitungsbau stand vor der Aufgabe, sein Projektmanagement zu professionalisieren. Ziel war es, die Planungssicherheit für zukünftige Projekte zu erhöhen, das Nachtragsmanagement zu stärken und ein einheitliches Vorgehen zu etablieren, das zur Unternehmensgröße passt und auf verschiedene Projekte adaptierbar ist.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Einheitliches Verständnis und praxisorientiertes Vorgehen**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Bis dahin gab es im Unternehmen unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Durchführung von Projekten. Die Einführung eines Projektmanagement-Systems sollte für Klarheit in Rollen, Verantwortlichkeiten und Methoden sorgen.  
Die größten Herausforderungen:

* Aufbau eines **einheitlichen Verständnisses** für Projektmanagement,
* **Verankerung der Arbeitsweise** im Unternehmen,
* Schaffung einer **skalierbaren Lösung** für Projekte unterschiedlicher Größe,
* Stärkung des **Nachtragsmanagements** im internationalen Kundengeschäft.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die Implementierung des Projektmanagements verhilft uns dazu, internationalen Industriekunden auf Augenhöhe zu begegnen und unser Konzept ‚Alles aus einem Hause‘ verbindlich umzusetzen.“

– Geschäftsführung, Industrieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Identifikation bestehender Best Practices im Unternehmen
* Durchführung von Workshops zur Vorstellung, Erprobung und Auswahl geeigneter Methoden
* Kombination aus Best Practices und Methoden in einem praxisnahen Projektmanagement-Leitfaden dokumentiert
* Skalierbarkeit des Systems für unterschiedliche Projektgrößen hergestellt
* Schulung der Projektmitarbeitenden nach GPM-Standard und Qualifizierung mit Basiszertifikat
* Einführung von Sparringspartnern zur Unterstützung der Projektleiter bei der Anwendung des Leitfadens
* Gründung eines Knowledge-Teams zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems

So entstand ein lebendiges Projektmanagement-System, das mit dem Wachstum des Unternehmens mitwachsen konnte.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 13>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Mangelnde Unterstützung
* Barrieren
* Fehlende Entscheidungen

<<<SECTION: Titel>>>

**Mehr Planungssicherheit durch Professionalisierung des Projektmanagements**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Einheitliches Vorgehen und gestärktes Nachtragsmanagement**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein mittelständisches Industrieunternehmen im Anlagen- und Rohrleitungsbau stand vor der Aufgabe, sein Projektmanagement zu professionalisieren. Ziel war es, die Planungssicherheit für zukünftige Projekte zu erhöhen, das Nachtragsmanagement zu stärken und ein einheitliches Vorgehen zu etablieren, das zur Unternehmensgröße passt und auf verschiedene Projekte adaptierbar ist.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Einheitliches Verständnis und praxisorientiertes Vorgehen**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Bis dahin gab es im Unternehmen unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Durchführung von Projekten. Die Einführung eines Projektmanagement-Systems sollte für Klarheit in Rollen, Verantwortlichkeiten und Methoden sorgen.  
Die größten Herausforderungen:

* Aufbau eines **einheitlichen Verständnisses** für Projektmanagement,
* **Verankerung der Arbeitsweise** im Unternehmen,
* Schaffung einer **skalierbaren Lösung** für Projekte unterschiedlicher Größe,
* Stärkung des **Nachtragsmanagements** im internationalen Kundengeschäft.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die Implementierung des Projektmanagements verhilft uns dazu, unseren Industriekunden auf Augenhöhe zu begegnen und unser Konzept ‚Alles aus einem Hause‘ verbindlich umzusetzen.“

– Geschäftsführung, Industrieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Identifikation bestehender Best Practices im Unternehmen
* Durchführung von Workshops zur Vorstellung, Erprobung und Auswahl geeigneter Methoden
* Kombination aus Best Practices und Methoden in einem praxisnahen Projektmanagement-Leitfaden dokumentiert
* Skalierbarkeit des Systems für unterschiedliche Projektgrößen hergestellt
* Schulung der Projektmitarbeitenden nach anerkannten Standards und Qualifizierung mit Zertifikat
* Einführung von Sparringspartnern zur Unterstützung der Projektleiter bei der Anwendung des Leitfadens
* Gründung eines Knowledge-Teams zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems

So entstand ein lebendiges Projektmanagement-System, das mit dem Wachstum des Unternehmens mitwachsen konnte.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 14>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Regulatorische Anforderungen
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Mangelnde Ressourcen
* Barrieren
* Kommunikationsprobleme

<<<SECTION: Titel>>>

**Medizinprodukteverordnung neu umgesetzt**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Wie externe Projektmanagementressourcen Transparenz und Erfahrungswerte anderer Unternehmen in die Umsetzung brachten**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein deutsches Pharmaunternehmen mit internationaler Präsenz stand vor der Herausforderung, die neue EU-Medizinprodukteverordnung umzusetzen. Was auf den ersten Blick nach einem langen Umsetzungszeitraum aussah, erwies sich bei genauerer Betrachtung als ambitioniertes Ziel. Die Verordnung griff tief in komplexe Entwicklungsprozesse ein und betraf auch Produkte, die bereits nach früheren Regelungen zugelassen waren.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Umfangreiche Anforderungen und hoher Zeitdruck**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Neben zeitintensiven Umstellungsprozessen mussten Verzögerungen durch Prüfungen und Zulassungen eingeplant werden. Eine zusätzliche Komplexität ergab sich durch das Zusammenspiel mit internationalen Niederlassungen.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Dieses Projekt hat gezeigt, wie wichtig gutes Stakeholdermanagement von Beginn an ist. Erst durch das Kick-off mit den wesentlichen Fachabteilungen wurde die Tragweite der Gesetzesänderung deutlich und das nötige Verständnis in der Geschäftsführung geschaffen. Die Anforderungsanalyse zeigte eine Vielzahl von Maßnahmen auf, deren Umsetzbarkeit im Hinblick auf Kosten und Nutzen bewertet werden musste. Die größte Herausforderung war, Teile des Teams trotz hoher Arbeitslast im Tagesgeschäft nicht zu verlieren.“

– Projektmanagement, Pharmaunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Durchführung eines initialen Anforderungs-Scans zur Vorbereitung
* Organisation eines Kick-offs mit allen relevanten Fachabteilungen und der Geschäftsführung, um ein gemeinsames Bewusstsein zu schaffen
* Steuerung eines cross-funktionalen Teams zur Bewertung und Priorisierung der Anforderungen
* Ableitung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen inklusive strategischer Fragestellungen zur Produktpalette und Organisationsstruktur
* Nutzung vorhandener Planungssysteme, ergänzt durch Methoden zur Stakeholder- und Requirementsanalyse
* Etablierung einer zielgerichteten Projektkommunikation, um Transparenz zu sichern und Konflikte frühzeitig zu vermeiden

So konnte das Unternehmen trotz komplexer Ausgangslage und paralleler Belastungen durch das Tagesgeschäft die regulatorischen Anforderungen strukturiert und zielführend umsetzen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 15>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende Entscheidungen
* Barrieren
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Stakeholder torpedieren das Projekt

<<<SECTION: Titel>>>

**Workshops zur Einführung eines Projektmanagementsystems**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Wie kulturelles Bewusstsein für große, internationale Infrastrukturprojekte entwickelt wurde**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein weltweit agierender Industriekonzern mit mehreren hundert Tochtergesellschaften und Standorten in über 40 Ländern stand vor der Aufgabe, ein einheitliches Projektmanagementsystem für internationale Infrastrukturprojekte aufzubauen. Ziel war es, die Anforderungen potenzieller Kunden zu erfüllen und sich erfolgreich an internationalen Ausschreibungen beteiligen zu können.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: PM-Governance und kulturelle Unterschiede**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Um globale Stromkabelprojekte außerhalb des Heimatmarktes umsetzen zu können, benötigte das Unternehmen ein Projektmanagement-System, das auf internationalen Standards (ISO 21500) basierte. Gleichzeitig musste kulturelles Bewusstsein gefördert werden, um die Zusammenarbeit zwischen internationalen Teams zu stärken.  
Besonders herausfordernd waren:

* die **Entwicklung einer standardisierten PM-Governance**,
* die **Schaffung eines einheitlichen Verständnisses** von Projektmanagement bei internationalen Teams,
* und der **Aufbau interkultureller Kompetenzen** als Basis für reibungslose Zusammenarbeit.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Das geschulte kulturelle Bewusstsein half den Teams, gegenseitiges Verständnis aufzubauen und ein gemeinsames Verständnis von Projektmanagement zu schaffen.“

– Projektmanagement, internationales Industrieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Unterstützung bei der Entwicklung eines Projektmanagement-Systems (PMS) für internationale Projekte
* Definition von Governance-Strukturen, Projektphasenmodell, Projektmanagement-Handbuch sowie Vorlagen für Management und Projektergebnisse
* Begleitung von Workshops für Führungskräfte zur Einführung des PMS
* Herausarbeitung der Unterschiede zwischen Projekt- und Prozessmanagement
* Förderung kulturellen Bewusstseins zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit
* Unterstützung bei Ausschreibungen durch Nutzung des neu entwickelten PMS

So konnte das Unternehmen die Anforderungen internationaler Kunden erfüllen, seine Ausschreibungschancen verbessern und gleichzeitig kulturelle Kompetenzen als Schlüssel für den Projekterfolg aufbauen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 16>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Mangelnde Ressourcen
* Unrealistische Zeitpläne
* Kommunikationsprobleme
* Barrieren

<<<SECTION: Titel>>>

**Verlagerung eines Produktionsstandorts**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Nahtlose Umstellung trotz komplexer Rahmenbedingungen**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein internationaler Automobilzulieferer mit mehreren zehntausend Mitarbeitenden und Produktionsstandorten weltweit beschloss, die Fertigung von Kabelbäumen von einem Standort in Osteuropa nach Nordafrika zu verlagern. Ziel war es, Kosten zu senken und gleichzeitig flexibler auf Marktanforderungen reagieren zu können.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Lieferfähigkeit während der Umzugsphase sicherstellen**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Der Standortwechsel durfte den vereinbarten Lieferplan mit den Kunden nicht beeinträchtigen. Das Unternehmen musste eine nahtlose Lieferung in gewohnter Qualität gewährleisten – parallel zur Demontage, Verlagerung und Wiederinbetriebnahme bestehender Fertigungsmodule sowie der Installation zusätzlicher Maschinen.

Besonders anspruchsvoll waren:

* die **Koordination zahlreicher Unterprojekte** mit engen Abhängigkeiten,
* die **Gewährleistung der Lieferfähigkeit** während des Umzugs,
* die **Ressourcenplanung** über mehrere Standorte hinweg,
* sowie die **Integration neuer Fertigungskapazitäten** in die laufende Produktion.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Durch pragmatische Maßnahmen und die Gesamtkoordination aller Schritte konnte der Standortwechsel reibungslos erfolgen – ohne Unterbrechung der Lieferkette.“

– Projektmanagement, Automobilzulieferer

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Übernahme des Programm-Managements zur Steuerung des Gesamtvorhabens
* Entwicklung eines übergreifenden Projektstrukturplans
* Koordination aller Schnittstellen zwischen Unterprojekten
* Priorisierung der Aufgaben und Abstimmung von Ressourcen, Know-how-Aufbau, Meilensteinen und Terminplänen
* Schaffung von Transparenz über Abhängigkeiten und Fortschritte
* Entlastung der Projektleitungen, sodass diese sich auf den Abschluss ihrer Unterprojekte konzentrieren konnten

So gelang es, den Standortwechsel strukturiert und ohne Beeinträchtigung der Lieferfähigkeit durchzuführen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 17>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Regulatorische Anforderunge
* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Mangelnde Ressourcen
* Barrieren

<<<SECTION: Titel>>>

**Product Design Changes im regulierten Umfeld**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Programm-Management-Blueprint zur Instrumentenentwicklung**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein weltweit führender Anbieter wissenschaftlicher Anwendungen stand vor der Aufgabe, mehrere Entwicklungsprojekte in einem Programm zusammenzuführen, um internationale Normen und regulatorische Anforderungen (z. B. EMC, IEC und RoHS) zu erfüllen. Neben technischen Anpassungen gehörte auch die Erstellung neuer Konformitätserklärungen sowie die Bereitstellung von Wartungs- und Update-Kits zur Risikominderung zum Projektumfang.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Balance zwischen Regulierung und Time-to-Market**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das Unternehmen musste einerseits die strengen regulatorischen Anforderungen erfüllen und Nachweise dokumentieren, andererseits aber die Markteinführung nicht unnötig verzögern.  
Die größten Herausforderungen:

* **globale Koordination** über mehrere Unternehmensbereiche und Länder,
* **Identifikation aller betroffenen Instrumente** und Kunden über einen Zeitraum von rund 30 Jahren,
* **Eskalation von Liefer- und Prüfungsverzögerungen**,
* sowie die **Balance zwischen Compliance-Anforderungen und wirtschaftlicher Machbarkeit**.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Projektmanagement bedeutet immer, verschiedene Teams, Kulturen und Zielvorgaben für Performance, Qualität und Kosten miteinander in Einklang zu bringen. Mit professioneller Projektleitung gelang es, das Team auf gemeinsame Ziele zu fokussieren und solide Ergebnisse zu erreichen.“

– Leitung Forschung & Entwicklung, internationales Technologieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Entwicklung eines Programm-Management-Blueprints mit klarer Zieldefinition
* Stakeholder-Analyse und Einbindung bislang fehlender Stakeholder
* Reorganisation der Meeting- und Dokumentationsstrukturen
* Einführung verbesserter Reports für das Steering Committee
* Eskalation bei Verzögerungen von Lieferungen und Zertifizierungsprüfungen
* Planung und weltweiter Roll-out aller notwendigen Aktivitäten
* Design und Beauftragung einer Anwendung zur Dokumentation der Compliance-Nachweise

Damit konnte Transparenz geschaffen, die Umsetzung beschleunigt und gleichzeitig die Erfüllung regulatorischer Vorgaben sichergestellt werden.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 18>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Barrieren
* Mangelnde Unterstützung
* Fehlende Entscheidungen

<<<SECTION: Titel>>>

**Mehr Planungssicherheit durch Professionalisierung des Projektmanagements**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Praxisorientiertes Projektmanagement speziell auf die Unternehmensrealität zugeschnitten**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein mittelständisches Industrieunternehmen mit langjähriger Erfahrung in Hydraulik, Steuerungstechnik und Industrieelektronik wollte sein Projektmanagement professionalisieren. Ziel war es, die Planungssicherheit für künftige Projekte zu erhöhen und ein einheitliches Vorgehen zu etablieren, das auf die spezifische Arbeitsweise des Unternehmens zugeschnitten und gleichzeitig mit gängigen Standards kompatibel ist.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Spezifische Abläufe und hohe Relevanz des Pilotprojekts**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Die etablierten Arbeitsprozesse waren sehr unternehmensspezifisch, was die Einführung eines allgemein gültigen Projektmanagement-Systems erschwerte. Mit dem Start eines für den Unternehmenserfolg entscheidenden Projekts bot sich die Gelegenheit, das Projektmanagement gezielt zu optimieren.  
Die zentralen Herausforderungen:

* **Integration spezifischer Abläufe** in ein standardisiertes PM-System,
* **Schaffung von Akzeptanz** durch praxisnahes Vorgehen,
* **Verankerung eines Leitfadens**, der auch auf andere Projekte adaptierbar ist.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Probieren geht über Studieren – der Praxistest hat uns endgültig überzeugt.“

– Geschäftsführung, Industrieunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Entwicklung eines praxisnahen Projektmanagement-Systems anhand eines Pilotprojekts
* Erstellung eines Leitfadens auf Basis der gemeinsam durchgeführten Projektplanung
* Sicherstellung der Orientierung an internationalen Standards zur Kompatibilität mit Kunden und Partnern
* Intensive Einbindung der Projektmitarbeitenden in den Planungsprozess, inklusive sofortiger Anwendung der Methoden
* Erstellung eines Projektmanagement-Handbuchs mit Prozessschritten und Vorlagen für die erneute Anwendung

So entstand ein praxisorientiertes und gleichzeitig standardnahes Projektmanagement-System, das Planungssicherheit schafft und auf andere Projekte im Unternehmen übertragbar ist.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 19>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Unrealistische Zeitpläne
* Barrieren

<<<SECTION: Titel>>>

**Eine reibungslose Migration für eine TV-Plattform**

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

**Frühzeitiger Project Health Check für komplexe Integrationsprojekte**

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein internationaler Telekommunikationsanbieter stand nach einer Unternehmensübernahme vor der Aufgabe, nicht nur zwei Organisationen, sondern auch deren Produktportfolios zusammenzuführen. Besonders im Bereich Unterhaltung musste eine neue cloudbasierte TV-Plattform entstehen, die länderübergreifend ein einheitliches Kundenerlebnis ermöglicht.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

**Herausforderung: Integration zweier Plattformen bei laufendem Betrieb**

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Das Projekt vereinte mehrere Komplexitätsfaktoren:

* **Unterschiedliche Projektmanagement-Reifegrade** in den beteiligten Organisationen,
* **laufender Betrieb**, der durch die Migration nicht beeinträchtigt werden durfte,
* **umfangreiche Veränderungen im Projektumfeld** durch Übernahme, Netzausbau und Produktweiterentwicklung,
* **internationale Zusammenarbeit** mit verschiedenen Kulturen – pandemiebedingt vollständig remote.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Durch die kritische Betrachtung unseres Setups konnten alle relevanten Erfolgsfaktoren frühzeitig identifiziert und die Strukturen so angepasst werden, dass die Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Reifegrade funktionierte.“

– Leitung Entertainment-Bereich, Telekommunikationsunternehmen

<<<SECTION: Beitrag>>>

**Unser Beitrag**

* Durchführung eines umfassenden **Project Health Checks** zur Identifikation erfolgskritischer Parameter
* Entwicklung eines **Health Check Reports** mit Maßnahmenkatalog zu Kommunikation, Organisation, Planung und Stakeholder-Management
* Einführung eines **kontinuierlichen Monitorings und Controllings** der Projektlandschaft
* Etablierung eines **Risiko- und Änderungsmanagements**, um Störungen im laufenden Betrieb zu verhindern
* Unterstützung der **internationalen, vollständig remote durchgeführten Zusammenarbeit**

So konnte das Unternehmen Strukturen und Prozesse rechtzeitig anpassen und eine reibungslose Migration der Plattform sicherstellen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 20>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Barrieren
* Unrealistische Zeitpläne
* Schlechte Risikomanagement-Strategien

<<<SECTION: Titel>>>

Innovatives Projektmanagement für technologische Pionierarbeit

<<<SECTION: Subtitel>>>

Hybride Methoden zur Steuerung eines komplexen Entwicklungsprojekts

<<<SECTION: Branche>>>

>> TECHNOLOGIEUNTERNEHMEN

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

Technologische Pionierarbeit

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein international tätiger Hersteller elektronischer Komponenten mit Sitz in Deutschland und über 15.000 Mitarbeitenden weltweit plante die Entwicklung und den Aufbau einer Pilotproduktionslinie für eine neue Generation von Leistungshalbleitern. Ziel war es, einen Beitrag zur globalen Energiewende zu leisten – insbesondere im Bereich der Elektromobilität.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

Komplexität trifft auf Klarheit

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Ein technologisch hochkomplexes Vorhaben in einem für das Unternehmen neuen Bereich: Der Zeitrahmen war eng, die Anforderungen vielfältig – von der Entwicklung neuen Know-hows über die Einführung unbekannter Technologien bis hin zur Koordination über Ländergrenzen hinweg.

Gesucht war ein Projektmanagementansatz, der sowohl Struktur als auch Flexibilität bietet – um technologische Risiken zu beherrschen, neue Arbeitsformen zu integrieren und internationale Zusammenarbeit über Zeitzonen hinweg effektiv zu gestalten.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Durch die enge Zusammenarbeit und den pragmatischen hybriden Ansatz ist es gelungen, Struktur und Dynamik sinnvoll zu verbinden. Die neue Projektorganisation wird bereits im nächsten Technologieprojekt weitergeführt.“

<<<SECTION: Beitrag>>>

Unser Beitrag

House of PM unterstützte das Projekt mit einem hybriden Projektmanagement-Ansatz, der klassische Steuerungselemente mit agilen Praktiken kombinierte. Im Fokus standen:

* **Einführung eines Multi-Layer-Kanban-Boards** – zur transparenten Steuerung über mehrere Teams hinweg.
* **Erstellung eines projektspezifischen PM-Handbuchs** – zur strukturierten Dokumentation und Anwendung der Methoden.
* **Implementierung von Earned Value Management (EVA)** – zur kontinuierlichen Überwachung von Aufwand und Fortschritt.
* **Einführung crossfunktionaler Teams** – und Begleitung beim Übergang von klassischen Linienstrukturen.
* **Aufbau eines Feedback- und Review-Zyklus** – um Erfahrungswissen systematisch zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Team von House of PM arbeitete eng mit dem internen Projektmanagement zusammen, um den neuen PM-Standard im Alltag zu verankern. Besonderes Augenmerk lag auf dem Zusammenspiel von agilen und klassischen Vorgehensweisen – mit dem Ziel, sowohl Flexibilität in der Umsetzung als auch Verlässlichkeit in der Steuerung zu gewährleisten.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 21>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende Entscheidungen
* Barrieren
* Unrealistische Zeitpläne
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team

<<<SECTION: Titel>>>

Weichen für die Zukunft

<<<SECTION: Subtitel>>>

Neuplanung eines Programms und Einführung eines unternehmensspezifischen Projektmanagementstandards zur Steuerung laufender Projekte

<<<SECTION: Branche>>>

>> TECHNOLOGIEUNTERNEHMEN

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

Mit Projektmanagement zur Innovation

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein wachstumsstarkes Technologieunternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien entwickelte leistungsstarke Komponenten zur Wasserstofferzeugung. Mit rund zehn Mitarbeitenden verfolgte das Team mehrere parallellaufende Projekte: die Entwicklung zweier Produkttypen, den Aufbau einer Produktionsstätte sowie die Planung eines komplexen Teststands.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

Innovationen auf den Weg bringen

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Zwar waren einzelne Projektteile bereits fortgeschritten, doch fehlte eine zentrale Steuerung. Die Projektkoordination erfolgte über verschiedene Excel-Listen – eine standardisierte PM-Methodik war noch nicht eingeführt. Besonders herausfordernd war, die verbleibenden Arbeitsschritte unter starkem Zeitdruck zu synchronisieren: Bauteile mussten termingerecht beschafft, die Montage abgeschlossen und externe Qualitätstests rechtzeitig durchgeführt werden.

Um alle Projekte im Zeitrahmen abschließen zu können, wurde ein übergeordnetes Programm neu geplant und ein unternehmensspezifischer Projektmanagementstandard eingeführt. Ziel war es, Transparenz über Abhängigkeiten zu schaffen, den Arbeitsfortschritt systematisch zu steuern und einheitliche Methoden zu etablieren – ohne die Flexibilität des kleinen Teams einzuschränken.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Die Zusammenarbeit war von echtem Teamgeist geprägt. Wir konnten nicht nur Strukturen schaffen, sondern auch die Menschen dafür gewinnen. Besonders freut mich, dass das neue Vorgehen nahtlos vom internen Team übernommen wurde – ein starker Schritt in Richtung nachhaltiger Projektarbeit.“

<<<SECTION: Beitrag>>>

Unser Beitrag

House of PM unterstützte das Unternehmen mit einem erfahrenen Projektmanagement-Duo bei der:

* Neuplanung eines übergeordneten Programms, das mehrere bereits laufende Projekte mit komplexen internen und externen Abhängigkeiten integrierte.
* Schrittweisen Einführung eines geeigneten PM-Standards, abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmens.
* Methoden- und Toolentwicklung in Workshops, gemeinsam mit dem Team, um Akzeptanz und Passgenauigkeit sicherzustellen.
* Praxisbegleitung im Projektalltag, inklusive Anpassung der Werkzeuge an reale Anwendungssituationen.
* Wissenssicherung durch Übergabe an ein internes Teammitglied, das bereits eng in die Entwicklung eingebunden war.

Besonders wertvoll war dabei die Identifikation konträrer Arbeitsweisen im Team – und deren Angleichung, um eine effizientere Zusammenarbeit zu ermöglichen.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 22>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Fehlende oder unzureichende Qualifikationen im Team
* Barrieren
* Mangelnde Unterstützung
* Fehlende Entscheidungen

<<<SECTION: Titel>>>

Aus Unterschiedlichkeit wurde Verständnis.

<<<SECTION: Subtitel>>>

Wie aus einem unterschiedlichen PM-Verständnis ein gemeinsames wurde.

<<<SECTION: Branche>>>

>> KOSMETIK- UND PHARMABRANCHE

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

Projekte erfolgreich abschließen – mit einheitlichem Projektmanagement

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Das mittelständische Familienunternehmen mit rund 900 Mitarbeitenden entwickelt und vertreibt Pflegeprodukte im kosmetischen und medizinischen Bereich. Bekannt ist es für mehrere erfolgreiche Marken, die regelmäßig in Apotheken, Drogerien oder durch medienwirksame Kampagnen präsent sind. Die Organisation gliedert sich in zwei Geschäftsbereiche: einen kosmetischen und einen medizinischen.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

Innovationen auf den Weg bringen

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

**Projekte, die regelmäßig verlängert werden und sich dadurch über Jahre ziehen, stellen viele Organisationen vor Herausforderungen.** Hinzu kommt der Einsatz unterschiedlicher Methoden und Vorgehensweisen – von etablierten Standards wie PRINCE2 über individuelle Erfahrungswerte bis hin zu agilen Ansätzen. Nicht alle Beteiligten sind mit denselben Methoden vertraut, und auch das grundlegende Verständnis davon, was ein Projekt ausmacht, variiert stark. Diese heterogene Methodik und ein uneinheitlicher Projektmanagement-Sprachraum führen unter anderem dazu, dass Projekte zu sogenannten Langläufern werden. Das wirkt sich direkt auf die Innovationsgeschwindigkeit der Organisation aus.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Es war schön zu sehen, wie im Workshop zur Entwicklung des Projektmanagementhandbuchs ein gemeinsames Verständnis von PM und den Abläufen entstand.„

<<<SECTION: Beitrag>>>

Unser Beitrag

Zur nachhaltigen Einführung einheitlicher Projektmanagement-Standards wurde House of PM in mehreren Bereichen aktiv:

* Begleitung von zwei Schlüsselprojekten in der Initiierungsphase – unter Berücksichtigung klassischer und agiler Methoden.
* Analyse bestehender PM-Praktiken – und Ableitung sowie Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Vereinheitlichung.
* Einführung eines Projektmanagementhandbuchs – gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Workshopformat entwickelt.
* Durchführung eines Zertifikatslehrgangs – basierend auf den Inhalten des GPM-Basiszertifikats inkl. Prüfungsorganisation.

Besonders hilfreich wurden die klaren Definitionen von Projekten, Projekttypen und Rollen empfunden – inklusive konkreter Aufgaben je Rolle im Projekt.

Ein wesentlich diskutierter Punkt war die künftige Verortung des Themas in der Organisation. Geplant ist der Aufbau eines Project Management Office (PMO) als zentrale Stabsstelle. Dieses PMO soll künftig die Projektmanagement-Prozesse verantworten, weiterentwickeln und als Bindeglied zwischen Geschäftsführung und Projektleitung agieren. Es stellt außerdem die technische Infrastruktur für das Projektmanagement über gängige Tools bereit.

<<<END-REF>>>

<<<REF: 23>>>

<<<SECTION: Einordnung>>>

* Mangel an Transparenz und Nachverfolgbarkeit
* Kommunikationsprobleme
* Fehlende Entscheidungen
* Barrieren
* Mangelnde Unterstützung

<<<SECTION: Titel>>>

Weniger Excel. Mehr Klarheit.

<<<SECTION: Subtitel>>>

Mehr Transparenz und Effizienz im Finanz-Reporting durch strukturiertes Projektmanagement und den Einsatz von Business Intelligence.

<<<SECTION: Branche>>>

>> LEBENSMITTELHERSTELLER

<<<SECTION: Beschreibung-Titel>>>

Strategischer Wandel: Neudefinition des Finanz-Reportings mit BI-gestützter Transparenz

<<<SECTION: Beschreibung>>>

Ein führendes Unternehmen der Lebensmittelbranche wollte sein Finanz-Reporting modernisieren und konsolidieren. Die bestehende Systemlandschaft war durch zahlreiche isolierte Komponenten mit unterschiedlichen Datenquellen und Dashboards geprägt. Das führte zu inkonsistenten Ergebnissen und hohem manuellem Aufwand. Mithilfe eines Business Intelligence Tools wurde eine zentrale Datenbasis geschaffen – für verlässliche Analysen und effizientes Reporting.

<<<SECTION: Beschreibung-Highlight>>>

Herausforderung: von fragmentierten Daten zur zentralen Governance

<<<SECTION: Beschreibung-Finish>>>

Ziel des Projekts war es, einen „Single Point of Truth“ zu schaffen. Manuelle Excel-Prozesse sollten durch eine dynamische und zentral gesteuerte Reportinglandschaft ersetzt werden.  
In der ersten Phase wurden zunächst die Vertriebsdatenquellen angebunden. Darauf aufbauend entstand ein konsolidierter Finanzreport als zentrale Entscheidungsgrundlage.

Besonders herausfordernd war die internationale Ausrichtung des Projekts. Zeitzonenübergreifende Roll-outs, verschiedene Interessen der Stakeholder sowie komplexe Logistikprozesse und feste IT-Zyklen erforderten eine enge Koordination und klare Strukturen.

<<<SECTION: Zitat>>>

„Dieses Projekt macht deutlich, wie durch klare PMO-Leitung, regelmäßige C-Level-Reportings und datenbasierte Lösungen  Transparenz und Entscheidungsqualität im Reporting signifikant steigern können.“

<<<SECTION: Beitrag>>>

Unser Beitrag

House of PM unterstützte das Unternehmen beim Aufbau eines Project Management Office (PMO). So konnte das Projekt klar strukturiert und gesteuert werden. Das PMO verfolgte den Fortschritt und sorgte für einen regelmäßigen Austausch mit den Beteiligten. Außerdem wurde ein Berichtswesen für die Geschäftsleitung eingeführt. Es half, wichtige Entscheidungen rechtzeitig zu treffen.

Im Projekt gab es einige Herausforderungen. Rollen mussten weiterentwickelt und ein internationaler Roll-out über verschiedene Zeitzonen hinweg koordiniert werden. Zusätzlich waren die Logistik und feste IT-Termine zu beachten.

Dank der klaren Struktur und der guten Zusammenarbeit machte das Unternehmen einen wichtigen Schritt zu einem modernen, einfachen und transparenten Finanz-Reporting.